

INTERNATIONALE ORGANISATION ZUR FORDERUNG DER BERUFSBILDUNG

---

Madrid, 5. Juni 1984

Herrn Daniel Sommer  
Generalsekretär IBW  
CH-8053 Zürich

Lieber Herr Sommer:

Durch Frau Becker habe ich die Traktandenliste der Sitzungen für den Monat September erhalten. Ich bin mit Ihren Vorschlägen einverstanden, möchte aber dazu folgende Hinweise machen:

Kommission zur Änderung der Statuten. Sie geben an, dass Sie sich am 11. und 12. Juli in Zürich mit den Herren Häussler und Segar zu einer Sitzung über die Änderung der Statuten treffen werden. Ich nehme an, dass es sich um eine informelle Sitzung handelt, denn die Kommission zur Änderung der Statuten besteht nach Beschluss der Generalversammlung vom 28.1.1983 aus den Herren Wang, Häussler, Segar und Gato. In Ste. Croix erklärte Herr Wang, er könnte nicht an der Sitzung vom 8.7.1983 teilnehmen und bat deshalb Herrn Gamazo, ihn zu vertreten. Ich glaube, Sie sollten dies in Betracht ziehen, um spätere Komplikationen zu vermeiden. Ich meine, wenn Sie im Juli eine informelle Sitzung veranstalten, um irgendeinen Vorschlag zu redigieren, sollten Sie über jeden daraus hervorgehenden Beschluss die Herren Wang und Gato unterrichten, damit sie alles überprüfen und im September nach der "formellen" Sitzung dem Komitee und der Generalversammlung ihren offiziellen Vorschlag unterbreiten.

Die Kommission fasste am 8.7.1983 einige Beschlüsse. Der Teil, der sich auf das Generalsekretariat bezieht, wurde von der Generalversammlung auf der Sitzung vom 28.8.1983 in Linz gebilligt, und über den "allgemeinen" Teil, der von dem Beschluss vom 28.1.1983 nicht betroffen ist, muss noch diskutiert werden. Wenn in dem von der Kommission beschlossenen allgemeinen Teil Änderungen gemacht werden sollen, so sollte die Kommission diese Änderungen beschliessen, nicht nur die Herren Häussler und Segar.

Ich wiederhole, dass ich mit diesem Hinweis nur spätere Komplikationen vermeiden möchte.

Meine Reise nach Zürich. Aus Ihrem Brief geht hervor, dass ich am 13. und 14. Juli für die Sitzung "Weltkongress" in Zürich sein soll. In Taipei erklärten Sie mir, Sie wünschten meine Hilfe für die Redaktion des Haushaltsplans 1985. Sie werden selbst wissen, ob zwei Tage für diese Angelegenheiten genügen. Falls nötig, könnte ich länger dort sein. Ich überlasse Ihnen die Entscheidung und erwarte, dass Sie mir die definitiven Tage angeben, die ich in Zürich sein soll.

Traktandenliste für das Technische Komitee. Ich hoffe, von Herrn Gonthier diese Liste mit den Beschlüssen von Taipei zu bekommen.

Scheck für die Ausgaben der Präsidentschaft. Ich habe den Scheck über 150.000 Pts. erhalten. Als Anlage die Quittung, damit das Generalsekretariat einen Beleg hat. Zum Abschluss des zweiten Quartals sende ich Ihnen Ende Juni eine Abrechnung über die Ausgaben, ähnlich den Belegen, die ich Ihnen über das erste Quartal in Taipeh gab.

Das wäre alles für heute, Herr Sommer. Ich erwarte Ihre Antwort und hoffe, dass die Tage Ihres Militärdienstes Ihre Erwartungen erfüllen.

Mit herzlichen Grüßen,

Francisco Albert